

18. September 2019

Postulat

von Marcel Tobler (SP)
und Pascal Lamprecht (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kommunikation und der Informationsaustausch zwischen Lehrpersonen, Schulleitungen und Horten auf der eine Seite und den Eltern und Erziehungsberechtigten auf der anderen Seite mit elektronischen Mitteln, beispielsweise mit Smartphone-Apps, vereinfacht werden kann.

Begründung:

Die Lehrpersonen, Schulleitungen und Hortbetreuungen kommunizieren mit den Eltern laufend über diverse Angelegenheiten wie Elternabende, Sporttage, Schulaufführungen, Kindergeburtstage, Ausflüge, Spezialprogramme, Hausaufgaben, Wochenziele, Prüfungen, Ausfälle von Lektionen, Weiterbildungen, Vikariate, Disziplinarisches, besondere Aufgebote usw. Mehrmals wöchentlich sind hierzu Formulare oder Anmeldungen mit Deadlines auszufüllen, Laufzettel, Kontaktheft und einzelne Blätter zu unterschreiben und wieder zurückzuschicken.

In den meisten Fällen finden dieser Informationsaustausch und der Briefwechsel auf analogem Weg statt. Dabei werden die Schülerinnen und Schüler als Postbotinnen und -boten eingesetzt, was leider nicht immer zuverlässig funktioniert. Häufig verschwinden die Zettel in den Untiefen der Schultheke und Rucksäcke, gehen in Schule und Hort vergessen und kommen nicht oder nicht rechtzeitig am Ziel an, weder zuhause noch bei Lehr- oder Betreuungspersonen. Das Problem akzentuiert sich entsprechend mit mehreren Kindern pro Familie. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kommunikation je nach Lehrkörper unterschiedlich gehandhabt wird. Es verlangt Eltern und Erziehungsberechtigten – insbesondere getrennt lebenden und sich in der Betreuung abwechselnden – viel ab, die Übersicht zu behalten, den Informationsfluss, sofern man überhaupt davon weiss, sicherzustellen, alle Formulare rechtzeitig einzureichen, Agenden zu koordinieren und nachzutragen, die Kinder für ihre jeweiligen Tagesabläufe vorzubereiten, richtig auszurüsten und pünktlich an den richtigen Ort zu begleiten oder zu schicken.

Die heutigen elektronischen Kommunikationsmittel würden hier sinnvoll Abhilfe schaffen und allen Seiten das Leben erleichtern. Dabei existieren in der Schweiz solche auf die Schule spezialisierte App-Lösungen wie push-push.ch, klapp.pro oder avdis.ch, welche die Kommunikation in geschlossenen Gruppen wie Schulklassen ermöglichen und die Daten auch in der Schweiz verwalten. Es ist also nicht nötig, etwas selber zu entwickeln, und es muss auch nicht auf Whatsapp oder ähnlich zurückgegriffen werden, wo sich Fragen zum Datenschutz stellen. Die Lösung soll dabei eine Nutzung unabhängig vom Browser- und Betriebssystem ermöglichen. Wenn vorhanden, soll eine Applikation unter Open-Source-Lizenz bevorzugt werden.



